Table of Contents

1. Hierarchie
2. Kapitel 1
3. Kapitel 2
4. Kapitel 3
5. Kapitel 4
6. Kapitel 5
7. Ende

Hierarchie

Katzen des Feuer Clans:
Anführer: TAUBENSTERN - hellgraue Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

2ter. Anführer: FICHTENHERZ- dunkel brauner Kater mit schwarzen Pfoten

Heiler: HIMMELSNASE- weiße Kätzin mit grauen Sprenkeln , Mentorin von FLIEDERPFOTE

Heilerschüler: FLIEDERPFOTE- Schildpattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Krieger:
TIGERFROST- braun getigerter Kater mit breiten Schultern und blauen Augen, Mentor von EFEUPFOTE
AMSELFELL- weiß-orange Kätzin mit grünen Augen
HONIGWOLKE- hellbraune Kätzin mit blauen Augen, Mentorin von FUCHSPFOTE
FARNHERZ- dunkelbrauner Kater mit langen Beinen und einer weißen Pfote
ROTKRALLE- kleiner roter Kater mit langen Krallen, Mentor von HECKENPFOTE
MAUSBART- grau-weiß gescheckter Kater mit bernsteinfarben Augen
KIESELPELZ- hellgrauer Kater mit dunkelgrauen Beinen
HASENSCHWEIF- hellbraune Kätzin mit weißen Beinen
SCHLAMMFUSS- weißer Kater mit braunen Pfoten und bernsteinfarben Augen

Schüler:
HECKENPFOTE- braun getigerte Kätzin mit weißem Fleck auf der Brust
FUCHSPFOTE- hell roter Kater mit weißen Beinen
EFEUPFOTE- grau getigerte Kätzin mit langen Beinen und weißen Ohren

Königinnen:
NEBELSCHWEIF- dunkelgraue Kätzin mit weißen Pfoten und blauen Augen, Mutter von KÄFERJUNGES und HABICHTJUNGES
Älteste: /

Es gibt neben dem FeuerClan auch noch den SandClan,BaumClan und den BachClan. Da diese aber nicht so wichtig sind gibt er nur für den FeuerClan eine Hierarchie.

Kapitel 1

Ein Schneesturm tobte draußen im Wald. Die Blattleere hatte viel zu früh eingesetzt. Die Frischbeutehaufen war immer leer und die Katzen hungerten schon seit mehr als zwei langen Monden. Die Böden waren ein gefroren und mit Schnee bedeckt und der Dornenwall der das Lager schützen sollte bot keinen Schutz vor dem Wind. Tigerfrost lag neben dem Kriegerbau und ruhte sich aus. Sein dicker Pelz schützte ihn vor dem kalten Wind der durch das Lager fegte. Efeupfote, seine Schülerin huschte aus dem Schülerbau. Ihr grauer Pelz verschwamm mit dem Schnee sodass man sie kaum erkennen konnte. Sie verschwand im Heilerbau wo Himmelsnase und Fliederpfote sich um die kranken Katzen kümmerten. Im letzten Mond sind sehr viele Katzen am grünen Husten gestorben. Seine beste Freundin Sandherz, seine Mutter Blütenfell, die Krieger Blaunase, Weidenherz und Weißkralle. Der Clan musste viele Verluste weg stecken und es war immer noch nicht vorbei. Heckenpfote, Habichtjunges , Farnherz und Hasenschweif waren am grünen Husten erkrankt und momentan sah es für Heckenpfote nicht so gut aus. Fichtenherz kam aus Taubensterns Bau und sah Tigerfrost. Er stapfte durch den Schnee zu ihm und kauerte sich neben ihn. Fichtenherz war sein Bruder und war erst seit drei Monden der zweite Anführer des Clans nachdem Gelbherz im Fluss ertrank. "Wir haben nur noch so wenige Katzen und so viele sind noch Krank." miaute er besorgt. Auf einmal sah Fichtenherz viel Älter aus als er war. Die Erschöpfung stand ihm ins Gesicht geschrieben und er tat Tigerfrost leid. Eigentlich hätte er zweiter Anführer werden sollen, jedoch wusste der getigerte das sein Bruder das schon als Junges sich gewünscht hatte und bat Taubenstern ihn statt Tigerfrost zum zweien Anführer zu machen. Tröstend leckte Tigerfrost Fichtenherz über die Schulter. "Du kannst nichts dafür. Die Blattleere ist sehr hart und niemand hat sie so früh erwartet." miaute er. Fichtenherz nickte schien jedoch nicht wirklich daran zu glauben. "Taubenstern möchte das Katzenminze gesucht wird. Himmelsnase und Fliederpfote haben zu viel zu tun um neues zu suchen. Es ist zwar sehr kalt aber vielleicht haben im Zweibeinernest manche Pflanzen überlebt. Du kennst den Geruch

von Katzenminze. Kannst du nicht mit Efeupfote und Mausbart welches suchen gehen?" flehte der braune Kater ihn schon fast an. Tigerfrost nickte und putze schnell eine Pfote. "Ich werde aber Rotkralle lieber mit nehmen. Efeupfote ist momentan bei Heckenpfote und Rotkralle wird ein wenig abgelenkt, wenn es für dich in Ordnung ist." miaute der getigerte Kater mit den breiten Schulter und stand auf. Fichtenherz nickte dankbar und entspannte sich ein wenig. Tigerfrost kroch in den Kriegerbau und tappte zu dem kleinen roten Kater der gemütlich in seinem Nest schlief. "Rotkralle!" flüsterte Tigerfrost leise und stupste den Krieger vorsichtig an. Dieser hob den Kopf verschlafen und schaute ihn an. "Was ist?" grummelte er und stand langsam auf. "Wir sollen Katzenminze suchen gehen." miaute der getigerte und weckte auch Mausbart. Rotkralle und Mausbart putzen sich während Tigerfrost vor dem Eingang wartete. Kurz darauf kamen die beiden Krieger. Sie verzogen das Gesicht bei dem Wetter. "Warum müssen wir genau jetzt gehen?" murrte Rotkralle und sträubte das Fell gegen den Wind. "Himmelsnase braucht welches." miaute Tigerfrost kurz und lief los. Er tappte in den weißen Schnee und versank bis zur Brust. Der Wind pfeifte in seinen Ohren und er konnte Mausbart nicht verstehen als dieser ihm etwas zurief. Er lief los Richtung Zweibeiner Nest. Dieses lag außerhalb ihres Territoriums jedoch sollte dort noch das ein oder andere Kraut überlebt haben. Sie kamen nur langsam vor ran da sie ständig im Schnee einsackten. Es find wieder an zu schneien und als sie das Zweibeiner Nest erreichten tobte wieder ein Schneesturm durch den Wald. Tigerfrost, Mausbart und Rotkralle versteckten sich in einer Art kleinem Zweibeinernest . Hier standen überall Pflanzen und Kräuter in Zweibeinerdingern rum. Rotkralle miaute: "Wir werden hier wohl etwas länger bleiben müssen! Der Sturm wird viel zu stark." Mausbart seufzte und setzte sich erschöpft hin:" Du hast wohl recht." Tigerfrost konnte schwach unter dem Geruch von Pflanzen und Kräutern den Geruch einer Katze ausmachen. "Hallo?" rief er und suchte das Nest mit den Augen ab. Jedoch konnte er niemanden sehen. "Anscheinend haben sich die Zweibeiner eine Katze zugelegt. Lasst uns die Katzenminze suchen und so schnell wie möglich verschwinden wenn der Sturm etwas abgenommen hat." murrte er und schnüffelte an der ersten Pflanze. Zu dritt suchten sie die Katzenminze welche für den Clan so wichtig war. "Tigerfrost? Ist dies die richtige?" fragte Rotkralle und zeigte auf ein

Zweibeinerding mit vielen gesunden Blättern. Tigerfrost sprang rüber und schnüffelte an der Pflanze. "Ja das ist die richtige!" schnurrte er erfreut. Er riss so viele Stängel ab wie er tragen konnte und Mausbart und Rotkralle taten es ihm gleich. Hinterher hatten sie die Hälfte der Katzenminze mit genommen. "Ich glaube wir können wieder zurück." nuschelte Tigerfrost durch die Katzenminze und sprang aus dem kleinen Zweibeiner Nest. Draußen hatte sich der Sturm etwas gelegt jedoch schneite es immer noch sehr stark sodass die drei Krieger nicht mehr als eine Fuchslänge etwas erkennen konnten. Zusammen kämpften sie sich durch den immer höher werdenden Schnee. Rotkralle versank fast im Schnee jedoch schaute er entschlossen nach Vorne. Auch Mausbart sah entschlossen aus. Tigerfrost plusterte sein Fell noch etwas mehr auf und sprang mit neuer Energie vorwärts. Der Saft der Katzenminze lief schon in seinem Maul zusammen als sie im Lager eintrafen. Tigerfrost schüttelte den Schnee aus seinem Pelz und sprang zum Heilerbau. Himmelsnase saß neben dem kleinen See und sortierte Kräuter. Durch die hohen Gräser hörte man die Kranken Katzen schwer atmen. Tigerfrost trat zu Himmelsnase und legte die Kräuter ab. Mausbart und Rotkralle legten ihre Kräuter dazu. Himmelsnase schaute die drei Krieger dankbar an: „Das ist wunderbar! Wo habt ihr die gefunden?" schnurrte sie und fing an die Kräuter dazu zu sortieren. „Im Zweibeinernest. Ich gehe jetzt zu meinem Nest zurück." miaute Mauskralle und der graue Kater drehte sich um und ging. Bevor Himmelsnase etwas sagen konnte kam Efeupfote zwischen den Gräsern hervor. „Heckenpfote schläft wieder." miaute die Schülerin zur Heilerin. Sie nickte Tigerfrost und Rotkralle zu und ging aus dem Heilerbau. „Geht es ihr schon besser?" fragte Rotkralle besorgt und Tigerfrost folgte Efeupfote. Die graue Schülerin war vor dem Heilerbau stehen geblieben und setzte sich. Den Schwanz hatte sie ordentlich um die Pfoten gewickelt und starrte auf einen Punkt den nur sie sehen konnte. Tigerfrost setzte sich neben seine Schülerin und drückte sich tröstend an sie: „ Heckenpfote wird wieder gesund." Efeupfote ließ den Kopf hängen und murmelte: „ Hoffentlich." Zusammen saßen sie dort und Tigerfrost versuchte sie zu trösten.

So erstes Kapitel meiner kleinen Kurzgeschichte. Wie gefällt es euch?
Immer schön flauschig bleiben! :)

Kapitel 2

„Ich hab Angst das Heckenpfote es nicht schafft. Sie ist so krank und es sind schon so viele gestorben." murmelte Efeupfote und lehnte sich tröstend an Tigerfrost. Der braune Kater leckte ihr über den Kopf. „Mach dir keine Sorgen um sie. Himmelsnase und Fliederpfote wissen was sie tun und Heckenpfote ist sehr stark und stur. Wenn sie etwas will dann kriegt sie es auch hin." versuchte er seine Schülerin zu ermutigen. Er sah auf den Frischbeutehaufen oder das was er sein sollte. Dort lag nur eine abgemagerte Maus. „Ich hoffe nur das der Clan diesen Blattfall überlebt." miaute sie. Tigerfrost sah Honigwolke aus dem Kriegerbau laufen. Sie entdeckte den getigerten Kater und seine Schülerin und kam zu ihnen gesprungen. Die hellbraune Kätzin schaute ihn mit freudigen Augen an. Sie liebte Schnee selbst in dieser harten Zeit. „Kieselpelz und ich hatten grade eine hervorragende Idee!" miaute die Kätzin fröhlich. „Der Schnee stört total im Lager, also sollten wir ihn an den Rand schieben! Und am besten könnten wir die Lagerwände mit ein paar heruntergefallenen Ästen verstärken." miaute sie wie ein auf geregtes Junges und hopste im Schnee her rum. Die Idee war an sich nicht schlecht und würde ein paar Katzen wie Efeupfote auf andere Gedanken bringen. „Hast du Fichtenherz schon davon erzählt?" miaute der getigert. „Nein, aber das werde ich jetzt tun. Efeupfote kannst du schon mal Fuchspfote holen?." Efeupfote nickte. Ihre Augen glänzten bei dem Vorschlag etwas anderes zu tun als im Lager rum zu sitzen. Seit Tagen hatten die Katzen nichts anderes gemacht und es würde Ihnen gut tun sich zu bewegen. „Tigerfrost kannst du die anderen Krieger wecken?" fragte Honigwolke voller Energie und schaute ihn mit ihren blauen Augen an. Tigerfrost nickte und sah Efeupfote zu wie sie zum Schülerbau sprang und Honigwolke welche zu Fichtenherz sprang. Dieser kam grade aus dem Schmutzplatztunnel. Tigerfrost trabte zum Kriegerbau und steckte seinen Kopf zwischen den Dornen durch. Kieselpelz putze sich grade in seinem Nest und redete mit Amselfell. Schlammfuss schlief neben Mausbart in seinem Nest und Rotkralle zupfte sein Nest zurecht. „Wir werden den Lagerwall verstärken!" miaute Tigerfrost in den Bau. „Weckt Schlammfuss und Mausbart

und kommt dann auf die Lichtung." miaute er und zog seinen Kopf wieder aus dem Bau. Er schaute zu Fichtenherz und Honigwolke die schon auf ihn zu kamen. Er lief ihnen entgegen und sie setzen sich neben den Himmelsfelsen. „Honigwolkes Idee ist sehr gut." schnurrte Fichtenherz und sah viel entspannter aus im Gegensatz zum morgen. Aus dem Kriegerbau kamen Kieselpelz,Amselfell, Rotkralle und Mausbart. „Schlammfuß kommt sofort." miaute Kieselpelz und setze sich zu Tigerfrost. Die Rippen zeichneten sigh bei dem Krieger unter dem Pelz ab und Tigerfrost erschrak innerlich. In der Blattgrüne war Kieselpelz rund und dick gewesen und hatte steht's zu viel gefressen. Nun war er kaum mehr ein Abbild seiner selbst. Efeupfote und Fuchspfote zogen ihn aus seinen Gedanken als sie zu den Krieger kamen. Die Schüler hatten den Schwanz hoch erhoben und freuten sich das sie wieder etwas machen konnten. „Gut jetzt sind alle da!" miaute Fichtenherz nachdem Schlammfuß sich neben Amselfell nieder gelassen hatte. „Wir werden die Lichtung vom Schnee frei machen und den Lagerwall verstärken. „Honigwolke Fuchspfote und Kieselpelz gehen Äste aus dem Wald suchen. Mausbart geht mit mir jagen. Wir müssen schauen ob es noch etwas Beute gibt. Efeupfote, Tigerfrost, Rotkralle und Schlammfuß werden anfangen den Schnee an den Rand des Lagers zu schieben." gab Fichtenherz die Anweisungen. Er war i m letzen Mond viel besser darin geworden und sah nun aus als würde er dies schon ewig gemacht haben. Die Katzen machten sich an die Arbeit. Tigerfrost schaufelte mit den Pfoten den Schnee vom Eingang der Kinderstube weg, als ihn plötzlich zwei Fellknäule ansprangen. „Ich hab ihn!" quietschte Habichtjunges. Nebenschweif kam aus der Kinderstube gesprungen und schimpfte die Jungen an:" Käferjunges ! Habichtjunges! Lass das! Ihr könnt doch nicht einfach Tigerfrost anspringen!" Die Jungen ließen von ihm ab. „Ist nicht so schlimm Nebelschweif." schnurrte der Kater belustigt. „Entschuldigt euch bei Tigerfrost!" miaute Nebelschweif und schaute ihre Jungen böse an. „T'schuldige." murmelten die kleinen und ließen ihre Schwänze hängen. „Ihr könnt mir helfen wenn ihr wollt und eure Mutter erlaubt." miaute Tigerfrost und sah Nebelschweif an. Ihm taten die Jungen leid die in den letzten Tagen nichts tuen durften und nun Zuviel Energie hatten. „Au ja ! Bitte Nebelschweif!" miaute Käferjunges und sah seine Mutter flehend an. Nebelschweif seufzte:" Na gut, aber ihr behindert ihn nicht verstanden?" Die beiden nickten und sprangen in den Schnee. Sie

versuchten mit ihren kleinen Pfoten dem Schnee weg zu schieben und stolperten fast über ihre eigenen Pfoten. Tigerfrost schnurrte belustigt und half den Kleinen.

Halihalo ihr lieben! Ich sitze momentan in Kanada am Flughafen da ich heute zurück nach Deutschland fliege :). Deshalb hatte ich auch mal endlich für ein neues Kapitel Zeit! Ich hoffe es gefällt euch:).

Kapitel 3

Endlich hatten die Katzen es geschafft den Großteil des Schnees an den Rand des Lagers zu schieben. Kieselpelz, Honigwolke und Fuchspfote kamen durch den Eingang ins Lager. Alle drei Trugen Äste und Zweige so viel wie sie nur konnten. „Sehr gut! Legt sie davor e ab!" schnurrte Fichtenherz und zeigte auf eine Stelle bei Efeupfote und Schlammfuß. Tigerfrost lief zu ihnen rüber. Nebelschweifs junge waren schon wieder in der Kinderstube. Sie waren müde gewesen nachdem sie geholfen hätten den Schnee bei Seite zu räumen. „Wir sollten erst die größeren Äste in den Wall einarbeiten!" miaute Rotkralle und packte einen großen Ast den Kieselpelz abgelegt hatte mit den Zähnen. Schlammfuß half ihm und zusammen brachten sie den Ast zum Wall und fingen an ihn einzuarbeiten. Efeupfote schnappte sich ebenfalls ein Ende und Tigerfrost sprang zu ihr um zu helfen. Er packte den langen Ast mit den Zähnen und hob ihn hoch. Efeupfote stolperte am anderen Ende, fing sich aber sofort wieder. Auch die anderen nahmen sich nach und nach ein paar Äste und zusammen verstärkten sie den Lagerwall. Als sie endlich fertig waren putze Tigerfrost sich erschöpft seine Pfoten. Diese waren rau und aufgesprungen von den Ästen und Dornen die ihn gestochen hatten. „Die sehen aber gar nicht gut aus." miaute Efeupfote als sie sich zu ihm setzte. „Die Dornen mögen mich anscheinend." miaute der spielerisch und wedelte dabei mit einer seiner Pfote. Sie schnurrte belustigt. „Sollen wir vor der Dämmerung nochmal jagen gehen?" fragte eine Stimme hinter Tigerfrost. Er drehte sich um und sah Honigwolke. Auch sie sah erschöpft aus. Er schaute zu dem leeren Frischbeutehaufen. „Wahrscheinlich wäre das besser. Ich möchte nicht schon wieder mit leerem Magen schlafen gehen." miaute er gespielt empört und stand auf. Efeupfote sprang ebenfalls auf. Trotz der Aufräumarbeiten strotze sie vor Energie. „Ich komme mit!" sagte sie und wedelte mit dem Schweif. „Wir gehen jagen, Fichtenherz!" miaute Honigwolke in Richtung Tigerfrost's Bruders. Der getigerte Kater tappte zum Eingang und verlies als erstes das Lager. „Okay, sollen wir zur Himmelseiche? Oder lieber zum kleinen See?" fragte er die Kätzininnen. „Zur Eiche!" miaute Efeupfote und bevor er

etwas erwiesene konnte preschte die graue Schülerin an ihm vorbei und bewarf ihn und Honigwolke mit Schnee. Er schüttelte ungläubig den Kopf und lief ihr hinterher. Der Schneesturm hatte aufgehört sodass Tigerfrost Efeupfote anhand des Schneegestöbers ausmachen konnte. Er folgte ihrer Spur mit Honigwolke dicht hinter ihm. Plötzlich sah er Efeupfote wie sie über einen Baum stolperte und zu Boden fiel. Er sprintete zu ihr und sah sie besorgt an. „Alles okay bei dir?" fragte er japsend und Honigwolke stupste die Schülerin an. „Warum diese Bäume auch immer im Weg sein müssen!" knurrte Efeupfote und richtete sich auf. Tigerfrost schnurrte belustigt und haute ihr spielerisch aufs Ohr: „Pass besser auf deine Pfoten auf." Sie sah ihn beleidigt an und schüttelte sich um den Schnee los zu werden. „Schaut wir sind da!" miaute Honigwolke und sprang zu einer großen Eiche. Sie kauerte sich hin und lauschte nach Mäusen. Tigerfrost legte sich neben sie und so lauerten die drei Katzen auf Beute. Lange tat sich nichts und nur der Atem der Katzen der sich zu kleinen Wölkchen formte glitt durch die Luft. Plötzlich sah Tigerfrost eine Maus die sich durch den Schnee kämpfte. Er nickte Honigwolke zu. Langsam schlich sich die Kätzin. Vorsichtig ohne die Maus aufzuschrecken, welche nun auf einer Wurzel des Baumes stand. Honigwolke war nur noch eine Fuchslänge entfernt als sie sprang und die Maus erwischte. Sie tötete sie schnell und brachte sie zu Tigerfrost und Efeupfote. „Viel ist nicht dran, aber besser als gar nichts." miaute die Schülerin.

So ein neues Kapitel! Die Kapitel werden jetzt leider etwas kürzer aber wir kommen zu dem spannenden Teil und so langsam zum Schluss der ganzen Geschichte.
Immer schön flauschig bleiben! *:)*

Kapitel 4

Tigerfrost beobachtete ein Eichhörnchen. Es kam langsam den Baum runter geklettert und sprang in den Schnee. Langsam schlich er sich an. Das Eichhörnchen verharrte als hätte es etwas gehört. Sofort sprang Tigerfrost los und erwischte das Eichhörnchen nur knapp. Er hob das magere Tierchen hoch und trabte zur Honigwolke und Efeupfote. „Wir sollten langsam zurück gehen." miaute Honigwolke und schaute bestürzt nach oben. Die Wolken waren dunkel und der nächste Schneesturm würde jetzt kommen. „Dann lasst uns zurück gehen." sagte Tigerfrost und betrachtete die wenige Beute. Außer Efeupfotes Maus hatte Honigwolke eine weitere Maus gefangen und Tigerfrost das Eichhörnchen. Plötzlich hörten sie ein lautes Geheule. Es war nicht weit weg von Ihnen. Große Pfoten trommelten auf den Boden und näherten sich den drei Katzen. Tigerfrost erstarrte. „Hunde!" zischte Honigwolke bevor Tigerfrost etwas sagen konnte. „Schnell wir müssen uns verstecken!" rief Efeupfote und sah sich panisch um. Jedoch war es schon zu spät. Drei große Hunde sprangen aus dem nichts hervor. Die Lefzen hoch gezogenen und die Zähne gebleckt stürmten die Hunde auf die Katzen zu. „Lauft!" jaulte Tigerfrost und schob Efeupfote an die vor Angst erstarrt war. Die graue Schülerin wirbelte herum und folgte Honigwolke die schon los gerannt war. Tigerfrost rannte ihr hinterher, die Hunde im Nacken. Er hörte ihre dicken Pfoten durch den Schnee hinter ihm rennen und zog das Tempo an. Sie schlugen einen Hacken und Tigerfrost stolperte aber fing sich wieder. „Wir müssen uns aufteilen!" jaulte er von hinten. Honigwolke bog rechts ab und Efeupfote links. Tigerfrost rannte weiter grade aus. Er sah nach hinten. Zwei der drei Hunde waren mich hinter ihm der dritte war Efeupfote gefolgt. In dem Moment stolperte Tigerfrost und krachte gegen einen Baum. Scharfe Zähne gruben sich in seinen Nacken und hoben ihn hoch. Er fauchte und wirbelte mit den Pfoten um sich. Er traf die Schnauze des zweiten Hundes, welcher aufjaulte sich jedoch sofort sein Bein schnappte. Vor Schmerzen jaulte der getigerte Kater auf und er sah aus den Augenwinkeln einen hellbraunen Pelz auf den Hund zu springen der sein Bein gepackt hatte. Dieser ließ in los und versuchte nach Honigwolke du

schnappen. Tigerfrost nutze die Gelegenheit und kratze dem Hund der ihn durch die Luft schleuderte die Schnauze auf. Er lies den Kater los und jaulte auf. Seine Schnauze war rot gefärbt so wie der Schnee. Tigerfrost sprang auf den Hund los und zog ihm noch einmal die Krallen über die Nase. Der Hund jaulte laut auf und rannte weg. Tigerfrost wirbelte zu Honigwolke rum die mit dem anderen Hund kämpfte. Der Schneesturm hatte wieder angefangen sodass er die beiden fast nicht mehr erkennen konnte. Er rannte zu dem Hund und biss ihm so fest er konnte ins Vorderbein und zog ihm gleichzeitig ein Hinterbein weg. Sein Gegner fiel hin und Honigwolke lies von seiner Flanke ab. Der Hund rappelte sich wieder auf und schnappte nach Tigerfrost Gesicht. Dieser wich erschrocken zurück als sich die Zähne kurz vor seinen Schnurrhaaren schlossen. „Schnell! Wir müssen weg!" jaulte Honigwolke und rannte los. Tigerfrost rannte ihr hinterher konnte sie jedoch kaum erkennen. Der Sturm hatte wieder zu genommen zu ihrem Vorteil, denn auch der Hund konnte sie nicht mehr sehen und verlor die Spur. Die Kätzin hielt ein wenig später an. „Ich glaube wir sind ihn los!" japste sie und auch Tigerfrost's Atmen ging schwer. Sein Bein und Nacken brannten höllisch und Kraft hatte er auch keine mehr. „Wo ist Efeupfote?" fragte er kraftlos und machte sich Sorgen um seine Schülerin. „Ich weis es nicht. Als wir uns aufteilten hab ich sie zuletzt gesehen." miaute Honigwolke und sah Tigerfrost bestürzt an. Er machte sich wirklich große Sorgen um die Schülerin. „Hoffentlich hat sie der Hund nicht erwischt." miaute er erschöpft. „Komm der Schneesturm ist zu stark. Wir buddeln ein Loch und warten." miaute Honigwolke. Mit letzter Kraft gruben die verletzten und erschöpften Katzen ein Loch in den Schnee neben einem Baum, wo sie beide reinpassten. Sie kuschelten sich an einander und plusterten ihr Fell gegen die Kälte auf.

So vorletztes Kapitel! Hoffe die Geschichte gefällt euch bis jetzt:).
Immer schön flauschig bleiben!

Kapitel 5

Der Sturm tobte durch den Wald, während der Wind an Tigerfrost's Pelz zog. Die Schneeflocken wirbelten durch die Luft sodass sie eine Schneewand bildeten. Tigerfrost's Nacken schmerzte. Es fühlte ich an als würden viele scharfe kleine Zähne sich in seinen Nacken bohren während er langsam aber sicher am ganzen Körper zitterte. Honigwolke war auch nicht besser dran. Sie drückte sich zitternd an ihn und unterdrückte das aufeinander schlagen ihrer Zähne. „Meinst du es hört bald auf?" fragte sie unsicher und zog ihren Schwanz noch näher an sie ran. „Ich hoffe es." murmelte der Tigerkater bedrückt. Selbst wenn es aufhören würde, wüssten sie nicht wo wie waren und da war noch Efeupfote die irgendwo im Wald war. Tigerfrost zog sich noch mehr zusammen als möglich in der Hoffnung dem Sturm zu entkommen. Wenn dies so weiter ging würden Sie hier erfrieren.
Der Wind wurde noch stärker und stürmte wie eine unbremsbare Bestie durch den Wald. Hatte Efeupfote zum Lager zurück gefunden? Oder einen geeigneten Unterschlupf? zerbrach sich Tigerfrost dem Kopf und ließ den Kopf hängen. Er war zu erschöpft um gegen seine Müdigkeit anzukämpfen die langsam hoch kam. Unbarmherzig zog der Sturm an seinem Pelz und Schnee bedeckte Honigwolkes und seinen Rücken. Tigerfrost legte seinen Kopf auf seine Pfoten. „Du darfst nicht einschlafen!" stotterte Honigwolke vor Kälte. „Nur ganz kurz." murmelte er leise und schon schlossen sich seine Augen und er schlief ein. Plötzlich war ihm nicht mehr kalt. Er öffnete die Augen und stand mitten in dem Schneesturm. Verwirrt sah er sich um. Er konnte zwei Katzen im Schnee eingegraben sehen. Er sprang zu diesen rüber. „Hey..." rief er verstummte jedoch sofort als er die Katzen erkannte. Er sah sich selbst neben Honigwolke. Die braune Kätzin stupste unaufhörlich ihn an. „Tigerfrost!Tigerfrost! Wach auf!" miaute die Kätzin bestürzt. „Was passiert hier?" jammerte Tigerfrost verständnislos und sah seinen Körper an der sich nicht bewegte. „Du bist Tod." miaute eine bekannte Stimme hinter ihm. Er wirbelte herum und sah eine sandfarbene Katze vor ihm stehen. „Sandherz?!" fragte er ungläubig und sah zurück zu Honigwolke, welche nun aufgegeben

hatte und jaulend ihren Kopf auf Tigerfrost's Körper angelegt hatte. „Warum?" fragte er verständnislos und seine Beine fühlten sich an als würden sie jeden Moment wegsacken. „Du bist erfroren. Du warst erschöpft." miaute die Kätzin sanft und kam auf ihn zu. Ihre blauen Augen glänzten mitfühlend und in ihrem Fell hingen tausende von kleinen Sternchen. „Was ist mit ihr? Und Efeupfote?" jammerte der Kater und fühlte sich wie ein kleines Junges das nicht verstand warum es nicht spielen durfte. „Ihre Zeit ist noch nicht gekommen. Deine schon. Lass uns gehen. Es ist in Ordnung." miaute seine alte Freundin und leckte ihr tröstend über die Schulter. „Lass uns zu deinen alten Freunden gehen." schnurrte sie aufmunternd und schon ihn vor ran. Mit dem Blick auf die trauernde Honigwolke folgte er Sandherz. Seine Brust zog sich schmerzvoll zusammen sie so zu sehen. Jedoch konnte er es nicht ändern. Er war nun beim SternenClan und würde auf seine Gefährten aus der Ferne achten.

Nach dem Sturm brachte Honigwolke Tigerfrost schweren Körper ins Lager. Die Kätzin kämpfte sich durch den tiefen Schnee mit seinem schweren leblosen Körper. Tigerfrost brach es das Herz sie so zu sehen. Efeupfote hatte bereits das Lager gefunden gehabt während der Sturm tobte. Der ganze Clan trauerte um Tigerfrost Tod. „Mach dir keine Sorgen." miaute Sandherz tröstend neben ihm und leckte ihm über die Wange. Sie saß neben ihm während er mit hängendem Kopf in den Teich schaute wo er die Geschehnisse beobachten konnte. „Werden sie überleben?" dachte er laut nach und sah Sandherz suchend an. Sie schaute auf die Wasseroberfläche als suche die nach einer Antwort auf seine Frage. Sie hob den Kopf und sah zufrieden aus: *„Ja, sie werden überleben."*

So! Das wars also wohl? Was soll ich sagen? Ich mag diese kleine Kurzstory echt (ihr hoffentlich auch) auch wenn es mir manchmal echt schwer fiel. Tigerfrost hat sich dem SternenClan angeschlossen und ich hoffe das euch, auch wenn sein Tod etwas unspektakulär war, diese Idee trotzdem gefallen hat!
Immer schön flauschig bleiben!

Ende

So das wars! Ich hoffe das euch das alles gefallen hat und ich euch bei einer meiner anderen Storys Wiedersehen darf!
Vielleicht habt ihr ja Lust mir ein Klei es Feedback zu geben?
Z.B zu meinem Schreibstil oder der Idee damit ich mich verbessern kann? :)
Ansonsten immer schön flauschig bleiben und bis zum nächsten Mal
<3
~*Schwanii*